

Kolumne

Am Puls der Ländlermusik

**Zurzeit kann ich nur an eine Sache denken.** Da ich in dieser Kolumne über ein Thema schreiben soll, das mich gerade beschäftigt, bleibt mir nichts anderes übrig, als über diese eine Sache zu berichten: Laemu.

**Laemu – ausgesprochen Lämu – leitet sich von Ländlermusik ab** und steht für eine neue Plattform, welche Musizierende, Formationen und Fans verbindet sowie das volle Potenzial der Ländlerszene entfacht. Das Herzstück von Laemu bildet eine umfassende Online-Musikschule für Schwyzerörgeli, Handorgel, Bass und Klavier sowie eine Community-Plattform, welche die gesamte Szene vernetzt.

**Zudem wollen wir alle aktiven Ländlerformationen abbilden**, sodass Veranstalter in Zukunft einfacher eine geeignete Formation für ihren Anlass finden. Events, Instrumentenverleih, Streaming, ein Onlineshop, ein Partnernetzwerk sowie die Produktion von Musikvideos oder Podcasts sind weitere Geschäftsfelder. Abgerundet wird die Gesamtvision durch das Laemu-Huus, welches das physische Zentrum der Ländlerszene bilden könnte – ein lebendiger Treffpunkt für Gleichgesinnte.

**Tag und Nacht beschäftigt mich diese Vision.** Meine Geschäftspartnerin Selina Strickler und ich arbeiten hochintensiv an diesem Herzensprojekt, zusammen mit zahlreichen Aushängeschildern der Ländlerszene. Unser Ziel ist es, Laemu gemeinschaftlich als ein Fundament für die Zukunft unserer geliebten Ländlermusik aufzubauen: von der Szene für die Szene.



**Niklaus Hess**  
Er ist in Küssnacht aufgewachsen und lebt zurzeit in Merlischachen. Der 28-Jährige ist selbstständiger Volksmusiker, Komponist, Musikproduzent und Unternehmer. Da er seine Leidenschaft zum Beruf gemacht hat, fällt es ihm schwer, Hobbys aufzuzählen. Ausgleich findet er vor allem in der Natur.

**Pfarrei Küssnacht-Merlischachen**

- Pfarrkirche Küssnacht am Rigi**  
Samstag, 30. Mai  
09.30 Gedächtnisgottesdienst  
Sonntag, 31. Mai  
09.30 Eucharistiefeier mit Richard Strassmann und Claudia Zimmermann  
11.00 Eucharistiefeier mit Richard Strassmann und Claudia Zimmermann
- Mittwoch, 3. Juni  
09.00 Eucharistiefeier  
Freitag, 5. Juni  
08.30 Beichtgelegenheit  
09.00 Eucharistiefeier
- Muttergotteskapelle Küssnacht**  
Freitag, 5. Juni  
16.30 Rosenkranz
- Pflegezentrum Seematt**  
Mittwoch, 3. Juni  
10.00 Gottesdienst
- Besinnungsraum Monséjour**  
Samstag, 30. Mai  
16.30 Chlichinderfiir
- Seemattwiese**  
Donnerstag, 4. Juni  
09.30 Fronleichnamsgottesdienst

# Weggis im Zentrum der Volksmusik

Am Heirassa-Festival trifft sich nunmehr seit 21 Jahren die Crème de la Crème der traditionellen Volksmusik.

Monika van de Giessen

«Wir sind bereit», sagte der Noch-OK-Präsident des Heirassa-Festivals, Josef Odermatt, an der Medienkonferenz zur 21. Ausgabe des Festivals am Mittwoch. In seiner Begrüssung machte Odermatt den Wetterfröschchen aus dem Muotatal Konkurrenz und versprach den anwesenden Pressevertretern für die Dauer des Anlasses vier sonnige Tage in Weggis. Eine engagierte, teils neue Crew steht dieses Jahr hinter dem Heirassa-Festival, welches vom 4. bis 7. Juni stattfindet.

Nach Carlo Brunner und Willi Valotti, die während der letzten 20 Jahre das Musikprogramm bestimmten, sind nun zwei Neue dafür verantwortlich: Severin Barmettler und Dani Häusler. «Heirassa ist eine Marke, wir wollen das so weiterziehen», sagt Häusler, ein renommierter Schweizer Klarinettist. Mit dem Vitznauer Fabio Küttel steht auch der nächste OK-Präsident bereit. Gestern informierte das Organisationskomitee über die vier Festivaltage. Nicht weniger als 43 Formationen werden sich einem fachkundigen Publikum präsentieren. Das entspricht 43 Konzerten in 17 Konzertlokalen.

Das Heirassa-Festival ist seit Beginn im Jahr 2005 eine Erfolgsgeschichte und erinnert an den Weggiser Komponisten und Volksmusiker Alois Schilliger (1924-2004). Aus seiner Feder stammen rund 800 Kompositionen. Viele seiner Kompositionen wurden zu eigentlichen Ohrwürmern, wie beispielsweise die «Heirassa-Polka». Erwartet werden am ersten Juni-Wochenende gegen 12'000 Besucher bei einem Budget von 320'000 Franken.

**Nachwuchsförderung wird grossgeschrieben**

Neben Konzerten steht für das Organisationskomitee die gezielte Nachwuchsförderung im Zentrum. Dies, um traditionelle Klänge in die Zukunft zu tragen. Von vielen Volksmusikfreunden hört man indes gelegentlich, dass es in der Szene zu wenig Kapellen mit Bläsern gebe und sich die schlechende Verabschiedung des Innerschweizer Ländlermusikstils breitmache. Dem ist nicht so. Weggis gibt Gegensteuer und zeigt, wie man es macht. Ein wichtiges «Rezept» für mehr Bläser und Bläserinnen sei die Nachwuchsförderung. Und da spiele das Organisationskomitee des Heirassa-Festivals eine Vorreiterrolle. «Wir wollen aufzeigen, wie wichtig Nachwuchsförderung ist. Es geht uns um den Erhalt von Tradition und Kultur, um die Weitergabe von Wissen sowie um Entwicklung und Innovation in der Volksmusik», sagt Häusler. So wird jeweils am Sonntag der Nachwuchs aufspielen. Die «Heirassa-Gemeinde» darf sich in Weggis auf viele hochkarätige Konzerte freuen. Es sei schwierig, unter all den Formationen die Rosinen herauszupicken, sagen die Organisatoren. Eigentlich seien alle Mitwirkenden eine Klasse für sich. 34 Formationen stammen aus der Zentralschweiz, neun aus der übrigen Schweiz.



Gruppenbild des OK und der Sponsoren: Beni Nanzer (von links), Annette Sprenger, Marco Waltert, Severin Barmettler, Adrienne Muheim-Zimmermann, Dani Häusler, Josef Odermatt, Dani Windlin, Daniel Lottenbach und Fabio Küttel. Bild: Dominik Wunderli

zeigt, wie man es macht. Ein wichtiges «Rezept» für mehr Bläser und Bläserinnen sei die Nachwuchsförderung. Und da spiele das Organisationskomitee des Heirassa-Festivals eine Vorreiterrolle. «Wir wollen aufzeigen, wie wichtig Nachwuchsförderung ist. Es geht uns um den Erhalt von Tradition und Kultur, um die Weitergabe von Wissen sowie um Entwicklung und Innovation in der Volksmusik», sagt Häusler. So wird jeweils am Sonntag der Nachwuchs aufspielen. Die «Heirassa-Gemeinde» darf sich in Weggis auf viele hochkarätige Konzerte freuen. Es sei schwierig, unter all den Formationen die Rosinen herauszupicken, sagen die Organisatoren. Eigentlich seien alle Mitwirkenden eine Klasse für sich. 34 Formationen stammen aus der Zentralschweiz, neun aus der übrigen Schweiz.

**Wechsel in der musikalischen Leitung**

Die zwei neuen Verantwortlichen werden wie ihre Vorgänger besorgt sein, dass der Heirassa-Stil beziehungsweise der Innerschweizer Ländlermusikstil in der Besetzung Klarinette, Akkordeon, Kontrabass und Klavier weiterlebt. Häusler ist seit Jahrzehnten tief mit der

Volksmusik verbunden. Bereits in seinen Jugendjahren füllte er Säle, Turnhallen und Beizen. Er wird den Volksmusikfreunden den Innerschweizer Ländlermusik-Sound näherbringen. Die Tradition dieses Stils reicht von Pionieren wie Kasi Geisser über Jost Ribary und die Kapelle Heirassa bis zu Carlo Brunner – und eben jetzt zu Dani Häusler, der diese Musikgattung mit Barmettler weiterleben lässt.

Die beiden vorherigen musikalischen Leiter Carlo Brunner und Willi Valotti sind indes mit ihren Formationen noch immer dabei, auch am diesjährigen Festival. «Die Musikanten kommen gerne nach Weggis», erklärten die beiden in einem früheren Interview. Das Festival 2026 hat kleine Anpassungen gegenüber den Vorjahren vorgenommen. So gibt es beispielsweise am Samstagabend ein Konzert von «Generell5», einem professionellen Brassesxtett. Manchmal ernst, doch meist ganz heiter, präsentiert die Brassband Konzerte auf höchstem Niveau. Freuen darf man sich auch auf die Konzerte von Lenny Suter, Damian Ruhstaller und Patrick Stalder. Es handelt sich hier um junge Musikanten, die vor einigen Jahren noch am Heirassa-Nachwuchsnachmittag musiziert haben und

nun mit ihren eigenen Formationen auf der grossen Volksmusikbühne aufspielen. Auch auf die Formation Ramschfädra, den walliserdeutschen Ausdruck für Löwenzahn, darf man gespannt sein. Ihr kreativer Umgang mit der Schweizer Volksmusik kennt keine Grenzen. Das Programm verspricht deshalb einiges für Fans der Volksmusik. Die letzten Ausgaben des Heirassa-Festivals lockten in den vergangenen Jahren jeweils rund 13'000 Besucher nach Weggis.

**Der «Bote» verlost fünf Festivalpässe**

**Weggis** Gewinnen Sie einen von fünf Festivalpässen für das Heirassa-Festival vom 4. bis 7. Juni in Weggis im Wert von je 120 Franken! Teilnahmeschluss: Montag, 1. Juni, 14 Uhr. (red)



Scannen und direkt zur Verlosung auf [bote.ch](http://bote.ch)

## Küssnachter Aerobic-Teams feiern Erfolge

Bei den kantonalen Vereinsmeisterschaften vergangenes Wochenende in Lachen zeigten zahlreiche Vereine ihr Können, auch die Aerobic-Teams des DTV Küssnacht waren mit voller Energie vertreten.

Gleich drei Teams aus Küssnacht gingen motiviert an den Start und sorgten für begeisterte Stimmung in der Halle.

Für die jüngsten Turnerinnen der Team-Aerobic-Kids unter der Leitung von Aurelia Knüsel, Caroline Hasler und Lina Waser war der Wettkampf ein besonderes Erlebnis und für einige Turnerinnen der erste Wettkampf. Mit viel Ausstrahlung, Teamgeist und sichtbarer Freude an ihrer Darbietung zeigten sie eine starke Leistung und erreichten mit der Note 8.52 den hervorragenden 5. Platz. Ein toller Erfolg, auf den das Team stolz sein darf.

Auch die Teens unter der Leitung von Lea Loser, Jael Winiger und Muriel Büschi überzeugten das Publikum und die Wertungsrichter mit einer energiegeladenen Performance. Mit der hervorragenden Note 9.2 holten sie souverän den Kantonalmeistertitel nach Küssnacht und sorgten für einen echten



Die Küssnachterinnen brillierten an den kantonalen Vereinsmeisterschaften.

Bild: zvg

Höhepunkt des Wettkampftages. Nicht weniger beeindruckend präsentierte sich das Aktivteam unter der Leitung von Vanessa Stocker und Aline Kälin. Bereits im ersten Durchgang glänzten die Aktivturnerinnen mit der starken Note 9.817. Doch damit nicht genug: Im zweiten Durchgang steigerten sie sich nochmals und erzielten die sensationelle Note 9.858. Damit ging auch bei den Aktiven der Kantonalmeistertitel verdient nach Küssnacht.

Alle drei Teams dürfen auf ein äusserst erfolgreiches und unvergessliches Wochenende zurückblicken. Mit viel Leidenschaft, Teamzusammenhalt und Einsatzbereitschaft begeisterten sie das Publikum und machten Küssnacht einmal mehr stolz. Ein grosser Dank gilt zudem den zahlreichen Fans, Familien und Unterstützenden, die die Teams lautstark begleitet und angefeuert haben. (zvg)